



Stadt Erlangen

Einladung

Nachhaltigkeitsbeirat

4. Sitzung • Donnerstag, 12.09.2024 • **17:30 Uhr** • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 17:30 Uhr

1. Änderungen der Beschlussvorlagen 13-2/207/2024 und 13-2/208/2024 aus der Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats vom 11. Juli 2024 13-2/212/2024
Kenntnisnahme
2. Berichte aus den Foren
3. Anträge auf die Nachhaltigkeitsförderung
- 3.1. Zuschussantrag des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) für das Projekt "P-Seminar Radfernfahrt - Europäische Hauptstädte" 13-2/213/2024
Beschluss
- 3.2. Zuschussantrag der Initiative Erlangen e.V. für das Projekt "Rikscha-Mitfahrprojekt" 13-2/214/2024
Beschluss
- 3.3. Zuschussantrag des Trägervereins Deutsch-Französisches Institut Erlangen e.V. (dFi) für das Projekt "Fête de la musique 2025: Programm für mehr Inklusion" 13-2/216/2024
Beschluss
4. Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats zum Haushalt 2025: Weiterführung des Förderprogramms „Klimabudget“ 13-2/219/2024
Beschluss
5. Vorstellung der Ergebnisse sowie Arbeitsstand und geplante Umsetzung der Maßnahmenpunkte aus der Nachhaltigkeitsstrategie (Vera Götz-Klinger)
6. Nachhaltigkeitstag am 28. September, Sachstand (Dr. Claudia Schorcht)
7. Mitglieder stellen sich vor: fairlangen
8. Nachbesprechung der Klausur
9. Sonstiges /Termine

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 11. September 2024

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/212/2024

Änderungen der Beschlussvorlagen 13-2/207/2024 und 13-2/208/2024 aus der Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats vom 11. Juli 2024

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	12.09.2024	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Auf Anregung der stellv. Vorsitzenden Dr. Claudia Schorcht und nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden Dr. Florian Janik wurden die o.g. Beschlüsse wie folgt geändert:

Beschlussvorlage 13-2/207/2024 – „Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Erlangen zum Stellenplan 2025: Schaffung einer pädagogischen Stelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde um „(an der vhs Erlangen)“ ergänzt, um die Ansiedlung der Stelle in städtischen Ämtern deutlich zu machen.

Beschlussvorlage 13-2/208/2024 – „Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats: Antrag zur nachhaltigen Beschaffung, Speisen und Getränke, Verpachtungen Gastronomie“ wurde geändert „Haushaltsmittel sind nicht vorhanden“ in „Haushaltsmittel werden nicht benötigt“.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/213/2024

Zuschussantrag des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) für das Projekt "P-Seminar Radfernfahrt - Europäische Hauptstädte"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	12.09.2024	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat beschließt, dem Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € für das Projekt „P-Seminar Radfernfahrt – Europäische Hauptstädte“ zu gewähren, um den europäischen Gedanken und Demokratie-Bildung bei Heranwachsenden zu fördern sowie nachhaltiges Reisen und soziale Gleichheit zu ermöglichen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das ASG organisiert alle zwei Jahre im Rahmen eines P-Seminars politisch, historisch und kulturell motivierte Radfernfahrten für Schülerinnen und Schüler. Frühere Ziele waren:

- 2013: Partnerstadt Rennes zu 50 Jahre Élysée-Vertrag
- 2015: 30 Jahre Regionalpartnerschaft Mittelfranken – Limousin, Besuch und Empfang in Oradour-sur-Glane durch Robert Hébras, dem letzten Überlebenden des Massakers von 1944
- 2017: Landungsstrände der Alliierten in der Normandie
- 2019: Angoulême: Vom internationalen Comic Salon in die inoffizielle Welthauptstadt der Comic-Kunst
- 2021: ausgefallen wegen Pandemie – Idee war – zum Mont Ventoux auf Petrarcas Spuren
- 2023: Mont Ventoux – auf Petrarcas Spuren
- 2025: Straßburg, Luxemburg und Brüssel – europäische Hauptstädte in bewegten Zeiten.

Das P-Seminar des ASG ist die Radtour einer Schülergruppe vom 14. bis zum 28. Juli 2025 von Erlangen zu den drei Hauptstädten / Verwaltungssitzen Europas: Straßburg, Luxemburg und Brüssel.

Ziel ist, Schülerinnen und Schülern der 11. Jahrgangsstufe:

- in politisch bewegten Zeiten die Ursprünge der Europäischen Idee sowie die Ziele derselben zu verdeutlichen und
- nachhaltiges Reisen bewusst und attraktiv zu machen.

Die Strecke wird die Gruppe u.a. ins Europaparlament nach Straßburg, über die Schlachtfelder bei Verdun und etliche andere Spuren der beiden Weltkriege, über den Verwaltungssitz Europäischer Institutionen in Luxemburg nach Brüssel führen.

Geplant sind Besichtigungen der EU-Institutionen und Empfänge bei politisch Verantwortlichen jeweils vor Ort.

Die Gruppe wird voraussichtlich 28 Personen stark sein, darunter vier Betreuer auf dem Rad, zwei Fahrer von zwei Begleitfahrzeugen und 22 Schülerinnen und Schüler.

Die Jugendlichen übernachten in Jugendherbergen, Naturfreundehäusern, Campingplätzen (Mobilhome) und einfachen Hotels mit Selbstverpflegung und in Eigenregie (z. B. Naturfreundehäuser, Mittagspicknick), soweit möglich und sinnvoll. Das Gepäck wird von den Begleitfahrzeugen transportiert. Die Rückreise erfolgt in den Begleitfahrzeugen und per Bahn.

Neben den Zielen der Hochwertigen Bildung und der Friedenserziehung mit dem Fokus auf der Europäischen Idee machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle Erfahrungen hinsichtlich Teamfähigkeit, Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit und Toleranz.

In einer sensiblen Lebensphase erkennen sie darüber hinaus den Wert des entschleunigten und ressourcenschonenden Reisens, womit auch die Erkenntnis einhergeht, dass das Ankommen an Zielen, die aus eigener Kraft und nach Überwindung mancher Schwierigkeiten und Mühen erreicht werden, wertvoller ist, als im Flugzeug austauschbar ans andere Ende der Welt zu fliegen. Gleichzeitig lernen sie ihre Heimat und das europäische Nachbarland Frankreich näher kennen. Begegnungen am Wegesrand oder auch vorab organisiert ergänzen diese Erfahrungen.

Die oben genannten Punkte sind ein Ausschnitt der Entwicklungschancen, die durch dieses Projekt außerhalb der Schulmauern geboten werden.

Aus den bisherigen Erfahrungen kommt die Schule pro Person auf Unkosten von ca. 1.200 €, wobei die Preise immer weiter steigen. Dabei sind das Rennrad und weitere radspezifische Ausrüstungsgegenstände, welche sich die Personen besorgen müssen, nicht mit eingerechnet.

Um nicht aus dem Rahmen schulischer Veranstaltungen zu fallen, kommen ca. 600 € Eigenbeteiligung auf jede Teilnehmerin bzw. jeden Teilnehmer zu. Darin enthalten sind: Transport, Verpflegung, Unterkünfte, Radklamotten (zwei Trikots, zwei Hosen und zwei Paar Socken) und Kosten zur Dokumentation (gedruckter Reisebericht, Kilometersteine aus Holz).

Die Kosten werden kalkulieren mit ungefähr:

- o 40 € pro Nacht mit Frühstück / Tag / Person
- o 15 € Verpflegung / Tag / Person
- o 140 € Transport / Person
- o 320 € Radklamotten / Person.

Die tatsächlich anfallenden Kosten können nicht 1:1 weitergegeben werden, da dies wie oben beschrieben, nicht mehr in einen schulischen Rahmen passen würde. Außerdem sollen keine Familien auf Grund finanzieller Überlegungen von einem solchen Projekt ausgeschlossen werden.

Bei dem letzten Projekt, der Radfernfahrt zum Mont Ventoux, betragen die Kosten insgesamt fast 32 000 €, wobei Fahrer der Begleitfahrzeuge grundsätzlich nicht für Übernachtung und Verpflegung zahlen mussten. Die Betreuer auf dem Rad zahlten bisher die Teilnahmegebühr selbst.

Neben der Eigenbeteiligung versucht die Schule, durch Sponsorenakquise, Spenden, Teilnahme an Wettbewerben etc. möglichst viel zur Finanzierung des Projektes beizutragen, bedarf dabei jedoch auch immer der weiteren Unterstützung durch Organisationen, wenn sie den jeweiligen (Stiftungs-)Zwecken entspricht.

Da ein Projekt dieser Größenordnung rechtzeitig geplant und logistisch organisiert sein muss, werden die Unterkünfte bereits ab Oktober 2024 reserviert. Damit soll vermieden werden, dass günstige und den Voraussetzungen entsprechende Unterkünfte nicht bereits vergeben sind.

Bei der Bahn müssen Gruppenreisen sehr frühzeitig gebucht werden, um Frühbucherrabatte ergattern zu können, doch werden die Bahngruppenangebote erst sechs bis sieben Monate vor Reiseantritt veröffentlicht.

Aus diesen Ausführungen wird ersichtlich, dass die Schule pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer eine Deckungslücke von ca. 600 € schließen muss, was durch die Förderung aus dem Bereich der Nachhaltigkeit angestrebt wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zum Erreichen des Projektziels sollen die Kosten für Transport, vor allem Bahnfahrt, und Verpflegung bezuschusst werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung hat den Antrag geprüft. Er entspricht dem Zweck der Nachhaltigkeitsförderung und erfüllt alle Voraussetzungen. Die Verwaltung empfiehlt dem Nachhaltigkeitsbeirat, den Zuschuss zu beschließen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	10.000 €	bei Sachkonto: 530101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 130290/11110010/530101
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/214/2024

Zuschussantrag der Initiative Erlangen e.V. für das Projekt "Rikscha-Mitfahrprojekt"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	12.09.2024	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat beschließt, der Initiative Erlangen e.V. einen Zuschuss in Höhe von 7.500,00 € für den Kauf einer neuen Rikscha, Öffentlichkeitsarbeit sowie Sicherstellung des betrieblichen Ablaufs und Wartung zu gewähren, um die dringend notwendige Quartiersarbeit in Büchenbach für ältere Bevölkerung zu ermöglichen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Rikscha-Mitfahrprojekt im Stadtteil Büchenbach wurde 2021 vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Erlangen als Instrument einer Bedarfsabfrage gezielt älterer Menschen ins Leben gerufen. Die Bedarfsabfrage hat ergeben, dass ältere Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner das Rikscha-Projekt dauerhaft etabliert haben wollen. Das Angebot hat sich mittlerweile – vor allem durch den großen Einsatz ehrenamtlicher Vereinsmitglieder – positiv entwickelt: Viele Büchenbacherinnen und Büchenbacher nehmen seitdem das kostenlose Angebot wahr. Die Fahrgäste werden nicht nur transportiert, sondern vielmehr informiert über und motiviert zu Angeboten des Stadtteils, ob geselliger Mittagstisch, Bewegungskurs oder Sommerfest. Der Rikscha-Fahrer baut die Brücke von Rückzug zu Teilhabe.

Leider ist Ende 2022 die Projektförderung durch die Krankenkassen ausgelaufen, alternative Fördergeber wurden bisher nicht gefunden.

Warum soll das Projekt fortgesetzt werden:

- Das Rikscha-Mitfahrprojekt ist eines der vier Quartiersprojekte in Erlangen und deckt den Stadtteil Büchenbach ab.
- Die aktuell drei ehrenamtlichen Rikscha-Fahrer nehmen eine wichtige soziale Funktion im Stadtteil mit einem großen Anteil an Menschen 60+ ein. Viele von ihnen sind mittlerweile alleinstehend, die Einsamkeit nimmt zu. Das führt zu gesundheitlichen Einschränkungen und zum Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben.

Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nimmt der „Anteil einsamer Menschen im Alter von 46 bis 90 Jahren zu und lag 2020 bei knapp 14% und ist damit 1,5-mal höher als in den Befragungsjahren 2014 und 2017.

Die Daten des Einsamkeitsbarometers des BMFSFJ zeigen außerdem:

- Ältere und jüngere Menschen sind am häufigsten von Einsamkeit betroffen.
 - Frauen weisen eine höhere Einsamkeitsbelastung als Männer auf, wobei die Corona-Pandemie diesen Effekt noch weiter verstärkt hat.
 - Einsamkeit wirkt sich negativ auf die physische und psychische Gesundheit aus.
 - Armut, Care-Arbeit und Migration hängen stark mit erhöhten Einsamkeitsbelastungen zusammen.
 - Gesellschaftliche Teilhabe, soziale Bindungen und Bildung wirken vorbeugend gegen Einsamkeit.
 - Einsamkeitsbelastete Menschen zeigen ein signifikant niedrigeres Vertrauen in politische Institutionen¹.
- Die Ehrenamtlichen sind nicht nur Fahrer, sondern aktive, aufgeschlossene Gesprächs- und Ansprechpartner bei unterschiedlichsten Fragen, Brückenbauer bei verschiedenen Problemlagen, Hinweisgeber auf Freizeit-, Sport-, Gesundheits- und Kulturangebote im Stadtteil.
- Allein durch die Besonderheit der Rikscha wecken sie Aufmerksamkeit im Stadtteil und kommen so niedrigschwellig mit den Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern ins Gespräch. Der viel diskutierte Problematik der Erreichbarkeit jener einsamen Älteren² bietet das Rikscha-Mitfahrangebot eine herausragende Lösung.
- Mit dem Rikscha-Mitfahrangebot erreicht das Projekt vor allem ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind bzw. sich verstärkt in ihre Wohnung zurückgezogen haben und kaum am öffentlichen Leben teilnehmen. Die Rikscha-Fahrer sind auf den Umgang mit Älteren geschult, für das Thema Einsamkeit sensibilisiert und kommen daher gut mit Älteren ins Gespräch. Die Rikscha schaffte es, diesen Menschen mit kleinen und vorsichtigen Schritten näher zu kommen, deren Interesse zu wecken und somit auch einige bereits zu mehr Aktivitäten zu bewegen.
- Die Rikscha-Fahrer haben durch ihre persönliche Ansprache und die Weitergabe von Informationen erreicht, dass einige ihrer Fahrgäste nun auch an Freizeit-, Bewegungs- und Gesundheitsangeboten teilnehmen.
- Nicht zuletzt ist Rikscha-Fahren ökologisch nachhaltig, es spart kurze Autofahrten zum Einkaufen oder zu speziellen Angeboten.

Das Rikscha-Projekt braucht u. a. finanzielle Unterstützung für:

- Sicherstellung des betrieblichen Ablaufs, z. B. auch für die aufwändige Wartung der beiden bisher geliehenen Rikschas,
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um noch mehr Menschen in Büchenbach zu erreichen
- und vor allem für den Kauf einer neuen E-Rikscha.

Die Anschaffung einer neuen E-Rikscha ist zwingend notwendig, da die Rikscha, die aktuell genutzt wird, bereits nach kurzer Zeit sehr wartungsanfällig war und dadurch regelmäßig Mehrkosten für laufende Reparaturen verursacht. Durch den regelmäßigen Ausfall der Rikscha, wird wiederum der betriebliche Ablauf gestört, d. h. die Fahrer müssen immer wieder Fahrten absagen, was die Interessierten irritiert.

Das Projekt hat den Bayerischen Präventionspreis 2024 des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention erhalten, der ebenso für den Kauf einer neuen Rikscha

¹ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit/wissen-zu-einsamkeit-vertiefen-228600>

² <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/179300/415fcd20f00470b676402e943ed871b5/abschlussbericht-zugaenge-aelterer-menschen-soziale-arbeit-data.pdf>

eingesetzt wird, jedoch erst einen Teil des Kaufpreises abdeckt:

<https://www.stmgp.bayern.de/presse/gerlach-hat-16-bayerischen-praeventionspreis-verliehen-bayerns-gesundheitsministerin>.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zum Erreichen des Projektziels sollen die Kosten für das Riksha-Mitfahrprojekt bezuschusst werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung hat den Antrag geprüft. Er entspricht dem Zweck der Nachhaltigkeitsförderung und erfüllt alle Voraussetzungen. Die Verwaltung empfiehlt dem Nachhaltigkeitsbeirat, den Zuschuss zu beschließen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	7.500 €	bei Sachkonto: 530101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 130290/11110010/530101
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/216/2024

Zuschussantrag des Trägervereins Deutsch-Französisches Institut Erlangen e.V. (dFi) für das Projekt "Fête de la musique 2025: Programm für mehr Inklusion"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	12.09.2024	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat beschließt, dem Trägerverein des Deutsch-Französischen Instituts Erlangen e.V. (dFi) einen Zuschuss in Höhe von 3.900 € zu gewähren, um die Fête de la Musique 2025: Programm für mehr Inklusion zu ermöglichen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Fête de la Musique ist seit sieben Jahren ein festetabliertes generationsübergreifendes Musikfest in der Erlanger Altstadt, das auf eine große Resonanz stößt und u.a. von der Kulturförderung der Stadt Erlangen unterstützt wird.

Bei jeder neuen Auslage strebt das Deutsch-Französische Institut danach, immer mehr Menschen an der Veranstaltung teilhaben zu lassen. So fanden bei der letzten Ausgabe Ateliers für ca. 150 Schülerinnen und Schüler und auch zum ersten Mal Konzerte in zwei Senioreneinrichtungen mit Unterstützung des Seniorenbeirats statt.

2025 möchte das dFi den inklusiven Aspekt weiterhin stärken in Form eines umfangreichen Programms mit Workshops und Konzerten für Schülerinnen und Schüler, kranke Kinder sowie Seniorinnen und Senioren, der zusätzlich zur Fête de la musique angeboten wird.

Diese nachhaltige Veranstaltung fördert die soziale Inklusion, indem sie Musik für oft isolierte Zielgruppen wie ältere Menschen und Kinder im Krankenhaus zugänglich macht. Durch die Einbindung von lokalen Institutionen und Verbänden schafft sie starke und dauerhafte Partnerschaften, die das soziale Gefüge der Gemeinde stärken.

Zu diesem Zweck organisiert das Institut Begegnungen und Konzerte in Senioreneinrichtungen: in der Diakonie am Ohmplatz, dem Bodelschwingh-Haus und mit dem Verein Dreycedern sowie Workshops für Schülerinnen und Schüler der Jakob-Herz-Schule für kranke Kinder.

Workshops für Jugendliche und Kooperationen mit Bildungszentren fördern die musikalische Bildung und das Engagement der neuen Generationen.

Die französischen Künstler „Billet d’humeur“ reisen aus Paris an. Die drei Musiker werden mind. zwei Nächte in Erlangen verbringen, um mehrere Ateliers und Konzerte zu geben. Die Unterbringung erfolgt in Einrichtungen mit ökologischem Ansatz.

Es sind auch kleine Empfänge geplant. Da wird auf regionale Anbieter und Produkte zurückgegriffen.

Für die Dokumentation des Projekts plant das dFi die Organisation einer Fotoausstellung für mehr Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit. Die Fotos werden in den teilnehmenden Senioreneinrichtungen und Schulen gezeigt. Die Räume werden kostenlos zur Verfügung gestellt, allerdings kommen Kosten im Zusammenhang mit der technischen Ausstattung (Vermietung von Technik, technische Überwachung vor Ort usw.).

Für die Durchführung des Projekts beantragt das dFi einen Zuschuss im Rahmen der Nachhaltigkeitsförderung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zum Erreichen des Projektziels sollen die Kosten für Verpflegung, Technik, Leih- und GEMA-Gebühren, Dokumentation, Werbung, Reise- und Übernachtungskosten übernommen werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung hat den Antrag geprüft. Er entspricht dem Zweck der Nachhaltigkeitsförderung und erfüllt alle Voraussetzungen. Die Verwaltung empfiehlt dem Nachhaltigkeitsbeirat, den Zuschuss zu beschließen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	3.900 €	bei Sachkonto: 530101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt

- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 130290/11110010/530101
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Nachhaltigkeitsbeirat

Vorlagennummer:
13-2/219/2024

Antrag des Nachhaltigkeitsbeirats zum Haushalt 2025: Weiterführung des Förderprogramms „Klimabudget“,

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Nachhaltigkeitsbeirat	12.09.2024	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen beantragt, das Förderprogramm „Klimabudget“ nicht komplett zu streichen, sondern mit reduzierten Mitteln von 20.000 Euro im Jahr weiterzuführen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Klimabudget ist ein seit 2021 bestehendes Förderprogramm der Stadt Erlangen, mit dem angestrebt wird, Bürgerschaft zu motivieren und dabei zu unterstützen, Ideen für Klimaschutzprojekte in ihrem Quartier zu entwickeln und durchzuführen. Es wird in Kooperation von Amt für Umweltschutz und Energiefragen und Stadtteil- und Ortsbeiräten durchgeführt, wobei nach Vorliegen der formalen Voraussetzungen die Entscheidung für oder gegen die Förderung eines Projekts bei den Beiräten liegt.

Bislang standen jährlich 65.000 Euro Fördermittel zur Verfügung mit einer nominellen Förderhöhe von 5.000 Euro pro Beirat und maximalen Förderhöhe von 5.000 Euro pro Projekt.

In den letzten drei Jahren haben Mitglieder der Stadtteil- und Ortsbeiräte gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz und Energiefragen viel Arbeit und Zeit investiert, um das Procedere der Fördermittelvergabe innerhalb der Beiräte zu etablieren und das Förderprogramm „Klimabudget“ in der Bevölkerung bekanntzumachen. In dieser Zeit wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen, um das Procedere für alle Beteiligten einfacher und verständlicher zu machen und die Wirksamkeit des Programms zu optimieren.

Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Beiräten und Quartieren ist eine weitere Optimierung sicher möglich, aber grundsätzlich ist das Förderprogramm nach einer langen und aufwendigen Anlaufzeit jetzt etabliert und mit angemessenem Aufwand durchführbar.

Das Förderprogramm „Klimabudget“ gerade zu diesem Zeitpunkt zu streichen, führt die in den letzten drei Jahren geleistete Aufbauarbeit der Beiräte und des Amtes für Umweltschutz und Energiefragen ad absurdum und ist auch Bürgerinnen und Bürgern schwer zu vermitteln, bei denen das Programm beworben wurde, die Projekte für quartiersbezogene Klimaschutzideen entwickelt haben und in das Förderprogramm einbringen wollen. Mit anderen Worten: Die komplette Streichung der Fördermittel für das Klimabudget wäre im umfassenden Sinne nicht nachhaltig.

Informationen zum Klimabudget: <https://erlangen.de/aktuelles/klimabudget-foerderantrag>

Geförderte Projekte: <https://erlangen.de/aktuelles/klimabudget-projekte>

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Nachhaltigkeitsbeirat beantragt, das Förderprogramm Klimabudget mit einem reduzierten Förderbetrag von 20.000 Euro auch 2025 fortzusetzen. Die Verfügbarkeit von weniger Fördermitteln als bisher kann und sollte zum Anlass genommen werden, bei Projekteinreichungen die Wirksamkeit für Klimaschutz und den Quartiersbezug noch konsequenter in den Blick zu nehmen – nicht alle eingereichten Projekte müssen gefördert werden und nicht jeder Beirat muss jedes Jahr Projekte fördern –, es sollten aber Mittel verfügbar sein, um wirklich gute Projektvorschläge auch in Zukunft verantwortet von den Stadtteil- und Ortsbeiräten unterstützen zu können.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden (wegen der Haushaltssperre)

Anlagen:

Haushaltsantrag von Dr. Claudia Schorcht

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Haushaltsantrag: Weiterführung des Förderprogramms „Klimabudget“

I. Antrag

Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen beantragt, das Förderprogramm „Klimabudget“ nicht komplett zu streichen, sondern mit reduzierten Mitteln von 20.000 Euro im Jahr weiterzuführen.

II. Begründung

Das Klimabudget ist ein seit 2021 bestehendes Förderprogramm der Stadt Erlangen, mit dem angestrebt wird, Bürger*innen zu motivieren und dabei zu unterstützen, Ideen für Klimaschutzprojekte in ihrem Quartier zu entwickeln und durchzuführen. Es wird in Kooperation von Umweltamt und Stadtteil- und Ortsbeiräten durchgeführt, wobei nach Vorliegen der formalen Voraussetzungen die Entscheidung für oder gegen die Förderung eines Projekts bei den Beiräten liegt.

Bislang standen jährlich 65.000 Euro Fördermittel zur Verfügung mit einer nominellen Förderhöhe von 5.000 Euro pro Beirat und maximalen Förderhöhe von 5.000 Euro pro Projekt.

In den letzten drei Jahren haben Mitglieder der Stadtteil- und Ortsbeiräte gemeinsam mit dem Umweltamt viel Arbeit und Zeit investiert, um das Procedere der Fördermittelvergabe innerhalb der Beiräte zu etablieren das Förderprogramm Klimabudget in der Bevölkerung bekanntzumachen. In dieser Zeit wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen, um das Procedere für alle Beteiligten einfacher und verständlicher zu machen und die Wirksamkeit des Programms zu optimieren. Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen Beiräten und Quartieren ist eine weitere Optimierung sicher möglich, aber grundsätzlich ist das Förderprogramm nach einer langen und aufwendigen Anlaufzeit jetzt etabliert und mit angemessenem Aufwand durchführbar.

Das Förderprogramm Klimabudget gerade zu diesem Zeitpunkt zu canceln, führt die in den letzten drei Jahren geleistete Aufbauarbeit der Beiräte und des Umweltamts ad absurdum und ist auch Bürger*innen schwer zu vermitteln, bei denen das Programm beworben wurde, die Projekte für quartiersbezogene Klimaschutzideen entwickelt haben und in das Förderprogramm einbringen wollen. Mit anderen Worten: Die komplette Streichung der Fördermittel für das Klimabudget wäre im umfassenden Sinne nicht nachhaltig.

Der Nachhaltigkeitsbeirat beantragt, das Förderprogramm Klimabudget mit einem reduzierten Förderbetrag von 20.000 Euro auch 2025 fortzusetzen. Die Verfügbarkeit von weniger Fördermitteln als bisher kann und sollte zum Anlass genommen werden, bei Projekteinreichungen die Wirksamkeit für Klimaschutz und den Quartiersbezug noch konsequenter in den Blick zu nehmen – nicht alle eingereichten Projekte müssen gefördert werden und nicht jeder Beirat muss jedes Jahr Projekte fördern –, es sollten aber Mittel verfügbar sein, um wirklich gute Projektvorschläge auch in Zukunft verantwortet von den Stadtteil- und Ortsbeiräten unterstützen zu können.

Informationen zum Klimabudget:

<https://erlangen.de/aktuelles/klimabudget-foerderantrag>

Geförderte Projekte:

<https://erlangen.de/aktuelles/klimabudget-projekte>

8. September 2024
Dr. Claudia Schorcht